

## 1. Forschungsprojekt Nr.: **2.3.005**

Titel:

### **Kosten und Nutzen beruflicher Weiterbildung für Individuen**

## 2. Problemdarstellung, Forschungspriorität

Die individuellen Weiterbildungskosten wurden erstmals für das Jahr 1992 durch das Bundesinstitut für Berufsbildung in einer Repräsentativerhebung erfasst. Hiermit wurde aufgezeigt, dass die Individuen in hohem Maße Kosten für ihre eigene berufliche Weiterqualifizierung übernehmen. An der Finanzierung der beruflichen Weiterbildung sind neben den Privatpersonen hauptsächlich die Betriebe, der Staat und die Bundesanstalt für Arbeit beteiligt. Für den Weiterbildungsbereich liegt somit ein System der Mischfinanzierung vor, in dem sich Veränderungen in einem Teilbereich immer auf die anderen Bereiche auswirken.

Die Entwicklungen in der beruflichen Weiterbildung in den letzten Jahren dürften den Gesamtumfang und die Struktur der individuellen Weiterbildungskosten erheblich verändert haben. Zu nennen ist hier insbesondere die seit 1994 geltende Beschränkung der durch die Bundesanstalt für Arbeit finanziell geförderten Weiterbildung auf notwendige Maßnahmen, die eine weitgehende Konzentration auf die Weiterqualifizierung arbeitsloser Personen zufolge hatte. Die Förderung der Aufstiegsfortbildung - vorher aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit erfolgt - wird seit 1996 über das sogenannte "Meister-BaföG" (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz) größtenteils auf Darlehensbasis vorgenommen. Für den Bereich der betrieblichen Weiterbildung lässt sich feststellen, dass Unternehmen Weiterbildungsmaßnahmen primär entsprechend dem konkreten Bedarf durchführen und finanzieren. Gleichzeitig wird die generelle Verantwortung dafür, dass die Beschäftigten über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen, mehr und mehr diesen selbst zugeschrieben und entsprechende Eigeninitiativen (d.h. selbst initiierte Weiterbildung auf eigene Kosten in der Freizeit) bzw. Eigenanteile (z.B. Verlagerung betrieblicher Weiterbildung in die Freizeit, Beteiligung an den Kosten) werden erwartet. Sowohl in der betrieblichen als auch in der privat durchgeführten Weiterbildung gewinnen neue Lernformen wie computergestütztes (z.B. über Internet/Intranet) oder audiovisuelles Lernen (z.B. Business-TV) an Bedeutung, wobei die Auswirkungen auf die von den Privatpersonen zu tragenden Kosten und die aufzuwendende Zeit unbekannt sind. Vor diesem Hintergrund erscheint es unbedingt notwendig, die Datenbasis für den Bereich der individuellen Weiterbildungskosten mittels einer erneuten repräsentativen Befragung von Weiterbildungsteilnehmern zu aktualisieren.

Angesichts der skizzierten Entwicklungen stellt sich auch mehr denn je die Frage nach dem individuellen Nutzen der beruflichen Weiterbildung. Individuen sind dann bereit, Zeit und Geld in die eigene Weiterbildung zu investieren, wenn sie sich hiervon angemessene positive Effekte im Hinblick auf Sicherung und gegebenenfalls Verbesserung ihrer beruflichen Situation versprechen. Daher soll im Projekt der Nutzenfrage intensiver nachgegangen werden. Konzeptionelle Vorarbeiten zur Untersuchung des Weiterbildungsnutzens wurden bereits in der o.g. 92er BIBB-Studie geleistet, sie sollen erweitert und vertieft werden. Über die Erfassung der subjektiven Nutzeneinschätzungen durch die Weiterbildungsteilnehmer hinaus sollen nun auch eine Messung und Bewertung des Weiterbildungsnutzens anhand objektiver Kriterien versucht werden.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 3 "Individualisierung und Differenzierung beruflicher Bildung" zugeordnet.

### 3. Forschungsziel

Ziel des Projektes ist es, aktuelle und repräsentative Daten zu den Kosten der beruflichen Weiterbildung, die von den Teilnehmern getragen werden, zu ermitteln. Außerdem sollen Angaben zu unterschiedlichen Dimensionen des individuellen Nutzens der Weiterbildungsteilnahme gewonnen werden.

Im Hinblick auf die Erfassung der individuellen Weiterbildungskosten sollen im Einzelnen folgende Ergebnisse erzielt werden:

- Ermittlung der durchschnittlichen Kosten der beruflichen Weiterbildung pro Teilnehmer und Jahr,
- Hochrechnung der Kosten für alle Teilnehmer an beruflicher Weiterbildung in Deutschland,
- differenzierte Dokumentation und Analyse der Weiterbildungskosten nach Kosten- und Refinanzierungsarten, nach betrieblicher und nichtbetrieblicher Weiterbildung, nach Maßnahmetypen (z.B. Lehrgänge/Seminare in Weiterbildungseinrichtungen, Lehrgänge/Seminare im Betrieb, selbstorganisiertes Lernen z.B. mittels Lehrbüchern, computer-gestütztes Lernen) sowie nach alten und neuen Ländern,
- Untersuchung der Kostenstruktur nach soziodemographischen Merkmalen der Teilnehmer an beruflicher Weiterbildung (z.B. Geschlecht, Alter, Schulabschluss, berufliche Stellung),
- Dokumentation der individuellen Kosten nach inhaltlichen Schwerpunkten der Weiterbildungsmaßnahmen,
- Dokumentation der Finanzierungsarten (z.B. durch laufendes Einkommen, Ersparnisse, Kredite) der von den Weiterbildungsteilnehmern zu tragenden Kosten.

In Bezug auf den individuellen Nutzen beruflicher Weiterbildung ist die Darstellung und Analyse der subjektiven Nutzenerwartung der Teilnehmer und deren Einschätzung zur Nutzenrealisierung und zum Kosten-Nutzen-Verhältnis vorgesehen (subjektiver Nutzenansatz). Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, unter welchen Bedingungen und bei welchen Nutzenerwartungen die Individuen bereit sind, Kosten für die eigene Weiterbildung zu übernehmen, und wie sich frühere Erfahrungen mit der Weiterbildungsteilnahme hierauf auswirken. Untersucht werden soll in diesem Zusammenhang zudem, wie die Teilnehmer die möglichen Konsequenzen eines Verzichts auf (bzw. einer Verweigerung von) Weiterbildung für ihre berufliche Situation beurteilen. Bei diesen Fragestellungen zur subjektiven Nutzeneinschätzung ist insbesondere auch immer zu untersuchen, inwieweit soziodemographische Merkmale der Teilnehmer Einflussgrößen darstellen. Im Projekt wird des Weiteren angestrebt, die Wirkung der beruflichen Weiterbildung im Hinblick auf die Sicherung oder Verbesserung der beruflichen Situation der Individuen anhand objektiver Indikatoren zu bestimmen (objektiver Nutzenansatz).

Mit dem Forschungsprojekt soll neben einer Aktualisierung der Datengrundlage hinsichtlich der individuellen Weiterbildungskosten vor allem eine Erhöhung der Transparenz des Nutzens beruflicher Weiterbildung erreicht werden. Kosten- und Nutzentransparenz ist bei allen Weiterbildungsentscheidungen von grundlegender Bedeutung. Über die Verdeutlichung des Weiterbildungsnutzens soll ein Beitrag zur Förderung und Verstärkung der beruflichen Weiterbildung geleistet werden. Angaben zu Kosten und Nutzen der beruflichen Bildung gehören zudem zu den grundlegenden Informationen über das Berufsbildungssystem in Deutschland und bilden eine wichtige Voraussetzung für internationale Vergleiche.

4. Zeitrahmen

I/01 bis II/03

5. Zwischenbericht

I/02

Mitarbeiter/-innen

**Dr. Krekel, Elisabeth** (0228 / 107-1323); Beicht, Ursula; Berger, Klaus; Herget, Hermann;  
Schaaf, Maria C.; Dr. Walden, Günter